

Zeugenvernehmung.

LG f. St.

~~XXXXXXXXXXXX~~ **Strafbezirksgericht I, Wien, Kk**

am 18.6.1946.

Beginn:

9^h

Uhr.

Gegenwärtig:

Richter: AGR. Dr Gallent.

Schriftführer: RiAA. Dr Böck.

STRAFSACHE:

gegen Schöller Phillip.

Der Zeuge wird ermahnt, auf die an ihn zu richtenden Fragen nach seinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit anzugeben, nichts zu verschweigen und seine Aussage so abzulegen, daß er sie erforderlichenfalls eidlich bekräftigen könne.

Er gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

1. Vor- und Zuname: Ing. Manfred Mautner-Markhof
2. Alter: 43 Jahre
3. Geburtsort: Wien
4. Glaubensbekenntnis: r,k.
5. Familienstand: verh.
6. Beschäftigung: Industrieller
7. Wohnort: Wien 11, Hauptstrasse 101
8. Verhältnis zu dem Beschuldigten oder zu anderen bei der Untersuchung beteiligten Personen: fremd

Nach Vorh. S.82b :

Ich war vom Jahre 1938 bis 1939 Leiter der Schwechater Brauerei AG und die Firma des Besch. war mit 25 Prozent daran beteiligt. Da ich Mischling 2. Grades war, ich selbst war mit 50 Prozent beteiligt, war nach dem Gesetz eine Arierisierung nicht möglich. Von Parteidienststellen wurden jedoch auf Umwegen Schwierigkeiten bereitet. So wollte man die Anstellung eines gewissen Xaver Schwarz, eines SS-Standartenführers, dadurch bewerkstelligen, dass man sich auf einen direkten Befehl Hitlers berief. Der Besch. hatte von dieser Angelegenheit Kenntnis und hat in Gesprächen mit mir der Ablehnung dieser unter Druck erfolgten Bewerbung zugestimmt. Ob er selbst von Parteidienststellen beeinflusst wurde weiss ich nicht, muss es aber bei seiner Stellung annehmen. Jedenfalls ist es uns gelungen, die Aufnahme des

Schwarz zu verhindern.

Der Besch. hat sich mir ~~immer~~ gegenüber immer korrekt benennen und mich nie als "Mischling" behandelt. Ansonst kann ich zur Sache nichts angeben.

M

Vgg

A. Hechtner Marktg. Wien

Zg. - Frohn Emil, 51 Jahre, ev. AB, verh. Ingenieur Wien 19, Cottagegasse 59, fremd gibt nach WE. an:

Im Sommer 1943, ich war damals Betriebsführer der FA Krause und Co, liess mich der Besch. in seiner Stellung als Präsident der Gauwirtschaftskammer zu sich rufen. Er teilte mir mit, dass eine Anzeige von massvor, defaistische Äusserungen gemacht und Investitionen in Hinblick auf die Kriegslage verweigert wurde. Der Besch. hielt mir in netter Art vor welche Folgen das für mich haben könnte und ich möchte doch trachten im Betrieb alles in Ordnung zu bringen. Er legte mir besonders nahe vorsichtig zu sein und solche Äusserungen zu unterlassen. Der Besch. ist der Anzeige nicht näher nachgegangen und hat mir nach einigen Wochen fernmündlich mitgeteilt, die Sache wäre in Ordnung. Ansonst kann ich zur Sache nichts angeben.

M

Vgg.

A. He

Marktg.

Zg. Dr. Hebert Thurning, 57 J, eh. verh. Wirtschaftsprüfer, Wien III, Mayg. 3 fremd nach WE.

Ich war Referent der Industrieabteilung der Gauwirtschaftskammer Wien und der Besch. war als Leiter der Industrieabteilung mein Vorgesetzter. Seine dort alle untergeordneten Funktionen war die des Verh. Wirtschaftsführer. Diese Funktion war ursprünglich dem Industriehaus zugeordnet. Durch die Schaffung des Rüstungsministeriums und der damit verbundenen byministerien der Industrie (Hauptabteilung) hat diese Stellung ihre ursprüngliche Bedeutung verloren. Der Titel eines Wirtschaftsführers wurde verliehen über die Kammer in irgendwelchen Jahren verfallen. Meines Wissens wurde die erste Hauptabteilung im Frühjahr 1940 oder 1941 errichtet. Von der Besch. Wirtschaftsführer wurde ist mir unbekannt.

Der Besch. war nicht Rüstungsabteilung und mit Rüstungsangelegenheiten nur insofern befasst, als er in seiner Stellung als Leiter der Industrieabteilung darüber informiert wurde bzw. insofern er davon in seiner eigenen Sache.

M

Vgg. Dr. Hebert

Thurning